

DRK spendet für Flut-Opfer

Stuhr. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Brinkum hat sich an einer lokalen Sachspenden-Sammelaktion für die Opfer der Hochwasser-Katastrophe beteiligt. Wie das DRK mitteilt, konnte es am Wochenende rund 180 Kartons mit Kleidung, Haushaltswaren und Spielzeug zur Verfügung stellen. Die Waren stammen aus einer Reserve des Second-Hand-Ladens „Roter Faden“. Ins Leben gerufen wurde die Spendenaktion von einem lokalen Einzelhändler in Verbindung mit einer Logistikfirma, die bereits Kontakte zum Kriesengebiet aufgebaut hatte. Sachspenden ohne jeweilige Kontakte in das Gebiet sollten aktuell jedoch vermieden werden, betont das Deutsche Rote Kreuz. Geldspenden für die Flut-Opfer können jedoch im Internet unter der Adresse www.drk.de/hochwasser getätigt werden. NOE

LESERMEINUNG

Zum Bericht „Auch Fleckenrat lehnt Platzbenennung ab“ vom 16. Juli:

Wann sonst?

Die Damen und Herren des Fleckenrates von Bruchhausen-Vilsen irren sich gewaltig, wenn sie meinen, mit der Ablehnung einer Benennung von ein paar Quadratmetern Pflaster nach der Familie Lindenbergs per Schlusspunktbeschluss eine ihnen lästige Angelegenheit „vom Tisch“ zu haben. Damit geben sie vielmehr das Startsignal zu einer beschämenden Debatte, die nicht nur geschichtsvergessene Lokalpolitiker und ihre verstörende Argumentation in einem diffusen Licht erscheinen lässt.

Schülerinnen und Schüler sowie ein kleiner engagierter Kreis Geschichts- und Kulturinteressierter haben aufgearbeitet, was Generationen von Repräsentanten der Bürgerschaft versäumt und verdrängt haben. Statt Anerkennung und Beifall erfahren sie Kritik und Ablehnung. „Übereilt“ hätten sie gehandelt, tönt es (ausgerechnet) von CDU und SPD. Wer da meint, die Zeit sei 76 Jahre nach dem Ende des Naziterrors noch nicht reif für die Aufarbeitung dessen, was alteingesessenen jüdischen Familien widerfahren ist, muss sich fragen lassen: Wenn nicht jetzt, wann dann?

Besonders schrägläufig: Die Ablehnung der exemplarischen Herausstellung des Schicksals der Familie Lindenbergs. Gerade erst dadurch wird das Unbegreifbare entanonymisiert. Erst so wird deutlich: Die Schienen zum Holocaust hatten hier im eigenen, doch so beschaulichen Dorf ihren Anfang.

HANS-JÜRGEN WACHHOLZ, HOMFELD

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.

Auf neuen Wegen

Die Büdelredder in Martfeld haben expandiert und eine Spende erhalten



Sandy Ockendorf von den Büdelreddern hat die Spende von Jörg Schumacher freudig entgegengenommen.

FOTO: VASIL DINEV

von ANTONIA BLOME

Martfeld. Für die Lebensmittelretter in Martfeld geht es derzeit Schlag auf Schlag: Erst im April startete die Initiative Büdelredder, die es sich zur Aufgabe macht, noch essbare Lebensmittel vor der Mülltonne zu bewahren. Jetzt, wenige Monate später, können sich die ehrenamtlichen Helfer bereits über eine Expansion freuen. Im Industriegebiet der Gemeinde hat Sandy Ockendorf vom Organisationsteam eine leerstehende Halle gefunden, die seitdem für die Zwecke der Büdelredder genutzt wird. Zuvor hatten sie den Parkplatz eines ehemaligen Getränkemarkts in Martfeld genutzt. Wesentlich einfacher gestaltet sich die Arbeit der engagierten Helfer außerdem dank einer Sachspende.

Containern

Diese Praxis wird auch als Dumpster Diving, Dumpstern oder Mülltauchen bezeichnet. Dabei werden weggeworfene, noch genießbare Lebensmittel zum Eigenverbrauch aus einem Abfallcontainer, zum Beispiel eines Supermarktes, geholt. Meistens handelt es sich um Lebensmittel, deren Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist oder die wegen ihres äußeren Erscheinungsbildes nicht mehr verkauft werden. Containern ist in Deutschland illegal, da der Supermarkt noch immer Eigentümer der Lebensmittel ist. Eine Initiative Hamburgs, Containern straffrei zu stellen, scheiterte im Sommer 2019 auf der Justizministerkonferenz der Länder. Auch die Linke spricht sich für eine Entkriminalisierung aus. ANB

Eigentlich waren die Büdelredder lediglich auf der Suche nach einem günstigen Gabelstapler, um den Transport der geretteten Lebensmittel zu erleichtern. Mit der Schumacher Gabelstapler GmbH in Bremen gelang ihnen ein echter Glücksgriff. „Ich war so begeistert von dieser Initiative, dass wir dem Team einen Gabelstapler inklusive möglicher Reparaturen kostenlos zur Verfügung stellten“, sagt Geschäftsführer Jörg Schumacher. „Es ist einfach ein Skandal, wie viele Lebensmittel weggeschmissen werden.“ Vorher haben sich die Büdelredder mit Hubwagen und ausgeliehenen Treckern beholfen oder die Ware per Hand abgeladen. „Wir sind daher dankbar und begeistert von dieser Spende“, betont Sandy Ockendorf.

Der Name der Initiative stammt aus dem Plattdeutschen und bedeutet übersetzt Tüten- oder Beutelretter. „Wir hatten die Vorstellung, dass Menschen, die auf die Nahrungsmittel angewiesen sind, mit Beuteln zu den Ausgabestellen kommen“, klärt die Organisatorin auf. Es gibt zwei feste Tage, an denen die Helfer die aussortierten Lebensmittel von einem Großanbieter abholen. Insgesamt sind knapp 100 Ehrenamtliche Teil der Initiative, 25 davon gehören zur Stammbesetzung.

Die Büdelredder nehmen die Ware mit, die von den Tafeln zurückgelassen worden ist. Meistens handelt es sich dabei um Gemüse, hin und wieder Obst oder Kührlware. 17 Großabholer sammeln die Lebensmittel ein und verteilen diese in Delmenhorst, Bremen, Martfeld, Bruchhausen-Vilsen, Bassum, Neuenkirchen, Syke, Hoya, Sonnenborstel,

Mainsche und Steyerberg. „Es bleibt nichts übrig oder wird gelagert, die Lebensmittel werden immer gleich weitergegeben“, versichert Ockendorf.

Finanziert werde das Projekt aus eigener Tasche. Menschen, die die Ware für den Eigenbedarf abholen, könnten zwar eine Spende dafür geben, das sei aber absolut kein Muss. „Zu 95 Prozent gehen die Lebensmittel an Personen, die darauf angewiesen sind, aber nicht zur Tafel gehen können oder aus persönlichen Gründen nicht wollen“, weiß Sandy Ockendorf. An den Ausgabestellen müssen Menschen weder Gehaltsnachweise noch persönliche Daten vorweisen. „Es läuft komplett anonym ab, jeder darf kommen und ich glaube, das macht sehr viel aus.“ Auch Jörg Schumacher ist begeistert von dem Konzept: „Das Angebot ist niedrigschwellig, menschlich und respektvoll.“

Politisch wird aus Sandy Ockendorfs Sicht derzeit nicht genug gegen die Lebensmittelverschwendungen getan. „Das sieht man allein daran, dass Containern illegal ist“, merkt Ockendorf an. „Wieso sollen die Menschen die Lebensmittel nicht retten dürfen, wenn Firmen es erlauben?“ Die Hoffnung der Büdelredder sei nun, dass mehr Anbieter dieses Angebot annehmen und der Verschwendungsgrad entgegentreten. Laut Sandy Ockendorf gibt es bereits Signale dieser Art: Kürzlich sei die Initiative von einem größeren Supermarkt in Bremen sowie zwei Höfen kontaktiert worden.

Die Büdelredder sind per E-Mail an die Adresse buedelredder@gmail.com erreichbar.

TIPPS & TERMINE

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

da wegen des Coronavirus Veranstaltungen immer wieder kurzfristig abgesagt werden, können wir für die Angaben in dieser Ausgabe keine Gewähr leisten. Bitte informieren Sie sich in Zweifelsfällen direkt beim Veranstalter, ob der jeweilige Termin auch stattfindet.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.
Die Redaktion

WIR GRATULIEREN

GEBURTSTAG HEUTE:
102 Jahre, Leonore Hoffmann, Weyhe

NOTDIENSTE

ALLGEMEINÄRZTE
Ärztlicher Bereitschaftsdienst für Bassum, Harpstedt, Bruchhausen-Vilsen, Twistringen & Heiligenloh, Bereitschaft von 19 Uhr bis morgen 7 Uhr, Sprechzeit 19 bis 20.30 Uhr, im Krankenhaus Bassum, Marie-Hackfeld-Str. 6, © 116 117 (bundesweit)
Ärztlicher Bereitschaftsdienst für Stuhr, Weyhe, Syke, Eminghausen und Riede, Bereitschaft von 19 Uhr bis morgen 7 Uhr, Sprechzeit 19 bis 21 Uhr, Angelser Str. 29, Weyhe-Leeste, © 116 117 (bundesweit)

APOTHEKEN

Schloss-Apotheke Hauptstraße, zuständig für Stuhr, Weyhe und Syke, Hauptstr. 13, Syke, © 042 42 / 20 44

TELEFON-NOTHILFE

Giftinformationszentrum Nord (GIZ), bundesweit, © 0551 / 19 240
Opfernotruf Weißer Ring e.V., © 0151 / 5516 4743 oder 116 006
Telefonseelsorge, Tag und Nacht, © 0800 / 111 0111

SOZIALE DIENSTE

24-Stunden-Pflege-Bremen, Heidi Andrea Göldenitz, Stuhr, © 042 1 / 69 64 27 45
Allerleirauh, Beratungstelefon gegen sexuellen Missbrauch, Stuhr, © 042 1 / 566 99 88
Ambulanter Hospizdienst Bassum, Begleitung – Beratung – Unterstützung, © 0175 / 632 16 98
Awo Ambulanter Pflegedienst, Glockenstr. 4, Syke, © 042 42 / 64 83
Deutsche Parkinson Vereinigung, R. Hupe 04 21 / 80 46 33, Stuhr
Diakonie-Pflegedienst Syke, ambulante Kranken- und Altenpflege, Ferdinand-Salfer-Str. 6, © 042 42 / 25 22
Dorfhelferinnen Station Bruchhausen-Vilsen, E. Garbers (Südstadt), © 042 40 / 40 88
DRK Diepholz, ambulante Krankenpflege, DRK Gemeinde-Schwestern-Station Barrien und Essen auf Rädern, Syke, © 042 42 / 72 26

Ergänzende unabhängige Teilhaberberatung (EUTB) Diepholz

Beratung in allen Fragen für Leistungen nach dem SGB IX für Menschen mit (drohenden) Behinderungen, Kontakt: info/eutb-diepholz.de, © 0173 / 439 40 40, 0173 / 438 47 04

Gemeinsam e.V., Verein zur Förderung sozialer und schulischer Integration für Menschen mit Behinderung (für Stuhr und Weyhe), Kontakt: Anne Hiepler, © 04 21 / 89 08 44, Weyhe

Guttempler-Selbsthilfe, Alkohol, Tabletten, Drogen; Treffen dienstags nach tel. Vereinbarung; © 0 42 03 / 78 43 13 oder Handy 0 15 15 / 118 54 08, Sozialstation, Bahnhofstr. 33, Weyhe

Hospiz Weyhe, Sterbebegleitung / Trauergruppe, © 042 1 / 80 87 4

Hospizverein Stuhr e.V., Begleitung, Beratung, Unterstützung, Bahnhofstr. 14, © 0151 / 75 012 43 1

In Balance, Hilfe zur Selbsthilfe, Angst/Panik, Burn Out, Rücken/Gelenke, Ernährung, Stuhr, © 042 1 / 89 46 40

Kinder- und Jugendhospiz Löwenherz, Siebenhäuser 77, Syke, © 042 42 / 59 25 0

Multiple Sklerose Kontaktgruppe Syke und Umgebung, www.ms-syke.info, Weyhe, © 042 42 / 72 26

© Dieter Hollwedel 042 1 / 57 95 214

Beschusdienst für Senioren und für Menschen mit Demenz, Pro Dem e.V., Seniorenpflegestützpunkt Stuhr, Weyhe und Stadt Syke, Bremer Str. 7, Stuhr-Brinkum, © 042 1 / 89 33 44

Seniorengruppen und Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz, Pro Dem e.V., Seniorenpflegestützpunkt Stuhr, Weyhe und Stadt Syke, Bremer Str. 7, Stuhr-Brinkum, © 042 1 / 89 33 44

Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe Weyhe und Umgebung, Kontakt: www.prostatakrebs-weyhe.de, © 042 42 / 937 74 4

Pro Dem e.V., Beratungsstelle, Seniorenpflegestützpunkt Stuhr, Weyhe und Stadt Syke, Bremer Str. 7, Stuhr-Brinkum, © 042 1 / 89 33 44

Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe Weyhe und Umgebung, Kontakt: www.prostatakrebs-weyhe.de, © 042 42 / 937 74 4

Release Bassum, 14 bis 18 Uhr, Fachstelle für Sucht und Suchtprävention und Netzwerk psychosozialer Dienste, Meierkampstr. 17, © 042 41 / 92 01 23

Release Stuhr, 9 bis 13 Uhr, Fachstelle für Sucht und Suchtprävention und Netzwerk psychosozialer Dienste, auch von 14 bis 17 Uhr, Bahnhofstr. 29, Stuhr-Brinkum, © 042 1 / 89 32 33

Release Syke, 8 bis 12.30 Uhr, Fachstelle für Sucht und Suchtprävention und Netzwerk psychosozialer Dienste, Bremer Weg 2, © 042 42 / 6 04 33

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Release e.V., zuständig für

Stuhr, Weyhe, Syke und Bruchhausen-Vilsen; Terminabsprache unter 04 21 / 89 32 33

Selbsthilfegruppe für Menschen mit seelischen Störungen und Depressionen, © 042 1 / 56 47 50, 042 1 / 58 54 29

Senioren- und Behindertenbeirat, Bruchhausen-Vilsen, © 042 52 / 91 16 53

Seniorenbetreuung, exam. Altenpflegerin Ulrike Schäfer, © 04 21 / 8 78 46 14 oder 24 Std. unter 0160 / 7 78 66 01, Stuhr

SoVD, Sozialverband Deutschland, Beratungsstelle Syke, © 0 42 42 / 6 0 3 44; Sozialberatungsstelle Sulingen, © 0 42 71 / 93 43 00; Sozialberatung nur nach vorheriger Terminabsprache

Sozialstation Gemeinde Stuhr, ambulante Kranken- und Altenpflege, Am Rathaus 7, © 042 1 / 56 32 73

Sozialstation Weyhe, ambulante Kranken- und Altenpflege, Seniorenbetreuung, Bahnhofstr. 33, © 0 42 03 / 8 10 30

Sozius e.V. – Verein zur Unterstützung kranker und pflegebedürftiger Menschen, www.sozius-ev.de, Stuhr, © 042 1 / 80 60 97 70

Umsorgt Zuhause, Senioren- und Pflegestützpunkt, Bahnhofstr. 37, Bruchhausen-Vilsen, © 0 42 52 / 9 09 02 72

Verschiedenes 9 bis 18 Uhr: Offene Kirche, Christuskirche, Kirchstr. 3, Syke, © 042 42 / 40 07.

VERANSTALTUNGEN

AUSSTELLUNGEN

14 bis 18 Uhr: Manuela Mord-

SVBV blickt auf das Jahr 2020 zurück

Bruchhausen-Vilsen. Ehre, wem Ehre gebührt: Auf der Jahreshauptversammlung des SV Bruchhausen-Vilsen wurden zahlreiche langjährige Mitglieder geehrt. Natürlich wurde auch auf das schwierige zurückliegende Corona-Jahr 2020 zurückgeblickt. Denn beim Verein aus dem Luftkurort hat sich einiges getan. So hatte zum Beispiel Patrick Tolle, Trainer der ersten Fußball-Herrenmannschaft, nach längerer Amtszeit seinen Rücktritt bekannt gegeben. Ihn wird in Zukunft Torsten Klein, ehemals Übungsleiter beim TSV Bassum, ersetzen. Auch in der zweiten Herrentruppe gab es Veränderungen: In der Reserve übernimmt Steffen Lange das Traineramt von Ben Weber, der aber weiterhin als seine rechte Hand fungieren wird. Außerdem wurde während der Versammlung die neue LED-Video-Anzeigetafel präsentiert. Diese wird künftig bei den Heimspielen genutzt. „Damit sind wir in Kreis- und Bezirksliga einzigartig“, berichtet der 1. Vorsitzende Thomas Warnke. Gegen Ende der Veranstaltung wurden dann die treuen Mitglieder geehrt. Jens Rajes, Steffen Werner, Kevin Kleinschmidt, Jan-Christoph Kornau, Dennis Schumacher, Klaus Schumacher und Rolf Schwirz sind nun bereits 25 Jahre im Verein aktiv und haben dafür die Silberne Ehrennadel für 40 Jahre Mitgliedschaft haben aufßerdem Hartmut Hirsch, Lars Kremer, Wolrad Peimann und Klaus Schneider bekommen. Noch länger beim SV Bruchhausen-Vilsen aktiv sind Jürgen Hinrichs (50 Jahre), Hermann Hamann (60 Jahre) sowie Claus Faimann (70 Jahre) und wurden dafür ausgezeichnet. KLI

SYKER KURIER

Zeitungshaus Syke

</div